

Antwort umseitig!

19340

2. März 1940

9A

Rundbirk, den 26. Febr. 1940.

praes

resp

Sehr lieber Herr Bräuer!

Sie Ihr freundlichst Schreiben vom 12. Februar dankend erhalten.
Insbesondere bin ich Ihnen für die Ausführungen zur Alters-
bestimmung der aufgefundenen Hände zu großem Dank verpflichtet. Ich bin
mir freilich wohl wohl sehr darüber klar, was ich nun machen soll, da
nach Ihrem Urteil die „3. Hand“ (bestimmungszeitlich durch die Größe der
Finger) ebenfalls wohl dem frühen G. H. angehören kann, während für
die dem 10. H. zugehörigen Jahre. Ich bin nämlich ebenfalls der Ansicht, dass die
„2. Hand“, so ist nach der Reihenfolge der Verbesserungen - die „3. Hand“
untersteht der alten Zeiten, die „2. Hand“ liegt genau dort ein, wo die
„3. Hand“ aufhörte - anzunehmen, dass die Reihenfolge der Hände umge-
kehrt ist. Ich habe aber hier nicht das Material, um festzustellen, ob dem
nicht nichts im Wege steht. Eine nachträgliche Änderung der Bezeichnung der
Hände wäre aber natürlich sehr unglücklich u. würde die Gefahr nicht
geringer in sich schließen.

Ich ist Ihnen gelungen, in Frau Dr. Eßbach - Eßbach eine mit dem Hoff vertraute Mitarbeiterin für das Leben der Korrektur zu gewinnen, ist uns besonders lieb, zumal auch, da mit jedem Tag die Uebersetzung in der Drucklegung die Aufmerksamkeit wächst, daß ich die Korrektur nicht mehr ganz nach verlassen können. Dem ich Ihnen sehr dankt, im Lauf der Briefe an die Front zu kommen. Auf lassen ist über den Zeitpunkt natürlich noch keine Angabe möglich.

Die Korrekturen selbst ist von der Druckerei unmittelbar besorgt,
da ich das Manuscript u. aller hundert Seiten besichtigt habe.